

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen 2020: Solides Ergebnis in einem außergewöhnlichen Jahr – Kredit- und Einlagenvolumen deutlich ausgeweitet – Eigenkapital gestärkt

Düsseldorf (21.04.2021) Die rheinischen Sparkassen haben unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen ein solides Ergebnis im Jahr 2020 erwirtschaftet – dieses Fazit zogen Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV), und Verbandsgeschäftsführer Thomas Pennartz am Mittwoch in Düsseldorf. Die 29 Institute seien ihrer regionalen Verantwortung auch angesichts der Corona-Pandemie mehr als gerecht geworden. Als erste Ansprechpartner für Unternehmen und Handwerksbetriebe, für Einzelunternehmende und Privathaushalte hätten sie die Liquiditätsversorgung der regionalen Wirtschaft sichergestellt und die Versorgung mit Finanzdienstleistungen in allen Regionen des Rheinlandes gewährleistet.

Kredit- und Einlagenvolumen deutlich ausgeweitet

Die Bilanzsumme der rheinischen Sparkassen stieg auf 179,6 Mrd. Euro – ein Plus von 6,7 %. Das Kundenkreditvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mrd. Euro oder 4,3 % auf 128,3 Mrd. Euro (2019: +4,0 Prozent), dabei wuchs der Bestand der Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige um 3,6 Mrd. Euro auf 67,5 Mrd. Euro. Das Kreditgeschäft mit Privatpersonen verzeichnete ein Plus von 2,2 Mrd. Euro auf 51,5 Mrd. Euro. Das kräftige Kreditwachstum ging, wie bereits in 2019, auf den starken Zuwachs bei Krediten für den privaten Wohnungsbau zurück. Der Gesamtbestand privater Wohnungsbaukredite stieg auf 45,8 Mrd. Euro, die Zusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus verzeichneten ein Plus von 9,8 % auf 13,0 Mrd. Euro und erreichten einen neuen Rekordwert.

Insgesamt haben die rheinischen Sparkassen im Jahr 2020 25,0 Mrd. Euro Kredite ausgegeben, das entspricht einem Plus von 1,9 Mrd. Euro oder 8,2 % gegenüber 2019. Besonderen Fokus legten die rheinischen Sparkassen angesichts der Pandemie auf die Stärkung und Unterstützung ihrer kleinen und

Pressemitteilung

mittelständischen Unternehmenskundschaft. Insgesamt gaben sie hier 14,5 Mrd. Euro Kredite aus (+ 13,3 %) - ein historischer Höchststand. Aber auch im Neugeschäft mit privaten Kundinnen und Kunden gab es mit einem Plus von 8,2 % auf 9,6 Mrd. Euro einen neuen Bestwert. Michael Breuer betonte auch das schnelle und gute Zusammenspiel mit den Förderbanken. So seien in der Zeit vom 23. März bis Ende Dezember 2020 Förderkredite in einem Gesamtvolumen von rund 2,2 Mrd. Euro ausgereicht worden; davon allein knapp 2 Mrd. Euro über die Förderprogramme der KfW.

Auch der Zufluss bei den Kundeneinlagen der rheinischen Sparkassen hat sich in 2020 noch einmal drastisch verstärkt: Der Gesamtbestand erhöhte sich um 8,9 Mrd. Euro oder 6,8 % auf 138,5 Mrd. Euro. Der Wertpapierumsatz der rheinischen Sparkassen stieg um 5,4 Mrd. Euro oder 30 % auf 23,2 Mrd. Euro. Auch das Geldvermögen der privaten Sparkassenkundschaft ist deutlich gewachsen. Der Zuwachs an Spareinlagen, Eigenemissionen, Termingeldern, täglich fälligen Geldern sowie der Nettoabsatz von Wertpapieren summierte sich in 2020 auf den Rekordwert von 8,4 Mrd. Euro.

Ertragslage ermöglicht Stärkung des Eigenkapitals

Der Zinsüberschuss der rheinischen Sparkassen betrug im vergangenen Jahr 2,4 Mrd. Euro und lag damit um 118 Mio. Euro bzw. 4,7 % unter dem Vorjahresergebnis. Der Provisionsüberschuss konnte um 21 Mio. Euro auf insgesamt 1,116 Mrd. verbessert werden. Der Personalaufwand sank trotz Tarifierhöhung um 1,9 Prozent auf 1,68 Mrd. Euro; der Sachaufwand wurde um 15 Mio. Euro reduziert und betrug 958 Mio. Euro. Insgesamt hat das Betriebsergebnis vor Bewertung um 55 Mio. Euro auf insgesamt 936 Mio. Euro nachgegeben. Das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag – ausgedrückt in der Cost-Income-Ratio – lag Ende 2020 bei 73,8 %.

Beim Bewertungsergebnis erhöhten sich die Wertberichtigungen aus dem Kreditgeschäft auf 123,5 Mio. Euro. Aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt konnten die Vorjahresergebnisse im Bereich des Wertpapiergeschäfts

Pressemitteilung

nicht erreicht werden, der Bewertungsaufwand belief sich auf 54 Mio. Euro. Inklusiv der Dotierung der Vorsorgereserven und des neutralen Ergebnisses - insgesamt 320 Mio. Euro - erzielten die rheinischen Sparkassen ein Ergebnis vor Steuern von 439 Mio. Euro. Die gewinnabhängigen Steuern beliefen sich auf 265,9 Mio. Euro. Daraus fließen den Kommunen 140 Mio. Euro Gewerbeertragsteuern unmittelbar zu. Unter dem Strich wurde ein Jahresergebnis von knapp 173 Mio. Euro erzielt.

Erfreulicherweise ermöglicht die Ertragslage eine Stärkung der Kernkapitalquote von 15,8 % auf 16,2 % und der Gesamtkapitalquote von 17,7 % auf 18 %. „Dies ist eine sehr stabile Basis, um die sicherlich noch vor uns liegenden wirtschaftlichen Herausforderungen zu meistern. Unsere Stärke hilft uns nun in den bevorstehenden schwierigen Jahren“, erläuterte Michael Breuer. Insgesamt erhielten die Menschen im Rheinland aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie Steuern eine so genannte „Bürgerdividende“ von 356,5 Mio. Euro.

Banking-Verhalten der Kundschaft deutlich verändert

Die Corona-Krise hat die Akzeptanz und den Einsatz von digitalen Angeboten der Sparkassen sowie den bargeldlosen Zahlungsverkehr deutlich erhöht. Inzwischen sind 79,7 % der geschäftlichen und 65,3 % der privaten Girokonten für den Online-Zugriff freigeschaltet. Aktuell verzeichnen die Internet-Filialen der rheinischen Sparkassen monatlich über 183,7 Mio. Zugriffe von Kundinnen und Kunden. Das sind nahezu 6 Mio. mehr als in den Monaten vor der Krise. Fast 40 % werden inzwischen über mobile Endgeräte und Tablets durchgeführt. Die oft ausgezeichnete Multibanking-fähige Sparkassen-App verzeichnet mittlerweile über 27 Mio. Downloads aus den vorhandenen App-Stores und ist mit über 11 Mio. aktiven Nutzerinnen und Nutzern eine der führenden Finanz-App am Markt.

Pressemitteilung

Auch beim Zahlungsverhalten hat die Corona-Pandemie deutliche Veränderungen herbeigeführt. Während im Januar 2020 fast neun Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 250,6 Mio. Euro kontaktlos mit der Girocard von rheinischen Sparkassen-Kundinnen und -Kunden durchgeführt wurden, waren es im Dezember 2020 bereits 17,9 Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 608,9 Mio. Euro – eine Steigerung um 143 %. Der Anteil der kontaktlosen Zahlungen beim Einsatz der Girocard stieg von 40 % im Januar auf 61,6 % zum Jahresende 2020, der Umsatzanteil im gleichen Zeitraum von gut 27,2 auf 50,4 %. „In der Pandemie hat sich gezeigt: Die Sparkassen im Rheinland und bundesweit verfügen über eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, die die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden schnell und umfassend erfüllen können. Schnell wurden zudem digitale Beratungs- und Servicestrecken aufgebaut, trotz Kontaktbeschränkungen und Filialschließungen pragmatisch und kundenorientiert verfahren“, so RSGV-Geschäftsführer Thomas Pennartz.

Präsident Michael Breuer betonte, dass es ungeachtet der staatlichen Hilfsprogramme zu höheren Kreditausfällen kommen werde: „Wie schwerwiegend die gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen diese Pandemie wirklich sind, werden wir erst in ein oder zwei Jahren wissen. Dass sie sehr groß sein werden, ist aber schon jetzt abzusehen.“ Er sei aber sicher, dass das Geschäftsmodell der Sparkassen sich in dieser Zeit weiterhin als ein Stabilitätsanker beweisen werde. Die Sparkassen hätten die Kraft und die Fähigkeiten, die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Für weitere Informationen oder Fragen:
Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Parsevalstraße 7b, 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 3892-232
Mobil 0160 97703751
presse@rsgv.de